

# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

## Blickpunkt



### Liebe Leserin, lieber Leser

Seit den Erneuerungswahlen im Frühling ist ein halbes Jahr vergangen. Gemäss meinen Beobachtungen haben sich alle Neugewählten gut in ihre neuen Aufgabengebiete eingearbeitet. Entsprechend rasch und zügig konnten die verschiedenen behördlichen Teams ihre Tätigkeiten aufnehmen.

Neben der täglichen Arbeit stand vor allem die Budgetierung 2007 im Vordergrund. Wie Sie dem nebenstehenden Blickpunktartikel unserer Finanzvorsteherin Gabriela Schwarz entnehmen können, sind die finanziellen Aussichten für das nächste Jahr wenig erfreulich. Wir alle sind daher aufgefordert, unserer Finanzentwicklung in den kommenden Jahren grosse Beachtung zu schenken. Wenn wir unsere Ziele erreichen wollen, muss Klarheit darüber herrschen, was wir uns in Zukunft noch leisten können und wollen. Die bevorstehenden Arbeiten sind herausfordernd und verlangen Disziplin.

Ich wünsche allen Behördemitgliedern einen klaren Kopf, den Willen zur konstruktiven Zusammenarbeit, aber gleichwohl viel Befriedigung und Erfolg in der behördlichen Tätigkeit. Ihnen, liebe Hombrechtikerinnen und Hombrechtiker, danken wir für die Unterstützung und für das Vertrauen in unsere Arbeit.

Max Baur, Gemeindepäsident



Dunkle Wolken am Finanzhimmel.

## Schwierige Finanzlage

Gabriela Schwarz, Finanzvorsteherin

**Hombrechtikon steht vor einer schwierigen Finanzlage. Sowohl die Politische Gemeinde als auch die Schulgemeinde sind aufgefordert, einen Massnahmenkatalog auszuarbeiten, um das wachsende Haushaltsdefizit in den Griff zu bekommen. Für das Rechnungsjahr 2007 sind entsprechende erste Schritte eingeleitet worden. In der Investitionsrechnung wurden diverse Vorhaben um zwei Jahre verschoben. Die finanzpolitischen Ziele müssen überprüft werden.**

Die rollende Finanzplanung über fünf Jahre wies schon immer einen Finanzhaushalt mit knappen Mitteln aus. Bereits in der Vergangenheit mussten Projekte in der Investitionsrechnung in die Zukunft verschoben werden, weil die dafür notwendigen Mittel fehlten. Der Nachholbedarf stieg damit jährlich weiter an. Der in den letzten Jahren erwirtschaftete Finanzierungsüberschuss (Cash flow) gab dann Anlass zur Hoffnung, den Nachholbedarf in kleinen Schritten abbauen zu können. Das Eigenkapital konnte kontinuierlich erhöht werden. Die jähe Ernüchterung

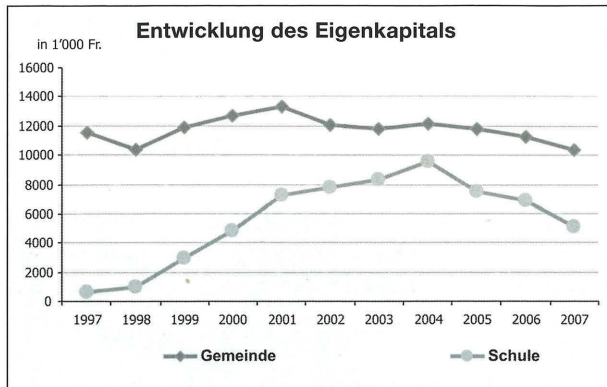
kam jedoch mit dem Rechnungsabschluss 2005.

### Entwicklung des Eigenkapitals

Die Finanzplanung, basierend auf der Rechnung 2005, zeigt auf, dass beide Güter in den kommenden Jahren ein hohes Haushaltsdefizit ausweisen werden. Der notwendige Finanzierungsüberschuss für Investitionen kann nicht erwirtschaftet werden. Es entsteht ein Finanzierungsfehlbetrag (Cash drain). Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt, das heisst, Investitionen können nur durch die Aufnahme von

Fremdkapital getätigt werden. Und somit wächst auch die Zinsbelastung. In der heutigen Tiefzinslage würde dies kaum gross ins Gewicht fallen. Dank der guten Eigenkapitallage können die Haushaltdefizite

gleichs (NFA) für die Gemeinden noch nicht abzuschätzen. In Teilbereichen unserer Rechnung kann diese Lastenverschiebung beziffert werden, in anderen wird sie erst noch wirksam.



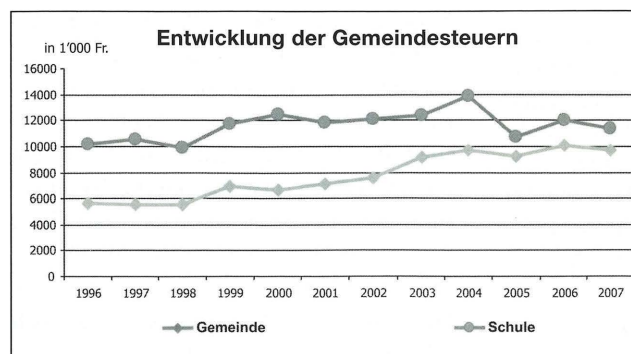
kurzfristig abgedeckt werden. Ein Anstieg der Kapitalzinsen würde die knappen Mittel der Laufenden Rechnungen schwer belasten, und das Eigenkapital mittelfristig aufbrauchen. Dies kann nicht im Sinne einer langfristigen, gesunden Finanzplanung sein.

Im Laufe der vergangenen sechs Jahre konnte der Steuerfuss von 132% auf heute 119% gesenkt werden. Diese Entwicklung geschah auf breiter Basis auch in anderen Gemeinden unseres Kantons, mit der Konsequenz, dass das kantonale Mittel während dreier Jahre stetig fiel. Hombrechtikon lag in dieser Zeit jeweils 4% unter dem kantonalen Höchststeuerfuss. Den Exekutiven war es bewusst, dass der Ausstieg aus dem Finanzausgleich und die Senkung des Steuerfusses mittelfristig eine Veränderung des Finanzkraftindex zur Folge hat und sich somit die Staatsbeiträge kontinuierlich verringern werden. Diese Veränderungen wurden denn auch in der Finanzplanung berücksichtigt. In die gleiche Zeitspanne fielen jedoch auch die Sanierungs- und Sparmassnahmen des Bundes und des Kantons sowie das Inkrafttreten des neuen Volksschulgesetzes. Gleichzeitig stiegen die Sozialkosten in der Gemeinde jährlich an. Eine deutliche Zunahme wurde in den Bereichen AHV- und IV-Zusatzleistungen, gesetzliche wirtschaftliche Hilfe und bei der Allimentenbevorschussung festgestellt. Eine Trendwende ist nicht in Sicht. Ebenso fordert die Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes weitere Mittel. Zudem sind die finanziellen Auswirkungen des neuen Finanzaus-

Die ersten Ergebnisse für das Budget 2007 beider Gemeinden fiel dementsprechend schlecht aus. Es wurde ein Aufwandüberschuss von 3.6 Mio. ausgewiesen. Dieser Betrag kann relativ einfach zugeordnet werden:  $\frac{1}{3}$  fällt auf die geringeren Staatsbeiträge,  $\frac{1}{3}$  auf niedrigere Steuererträge und  $\frac{1}{3}$  auf Mehraufwendungen bei den gebundenen Ausgaben. Darin enthalten sind auch Teuerungszuschläge. Die Behörden setzten sich proaktiv mit den Voranschlägen auseinander und reduzierten die Aufwendungen wo immer dies kurzfristig möglich war. Bereits im Vorfeld hatte der Gemeinderat beschlossen, die Liegenschaften der Politischen Gemeinde zu veräussern. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass es nicht Aufgabe der Gemeinde ist, Landparzellen (Bauland) in Reserve zu halten. Deshalb sollen diese zum Verkauf ausgeschrieben werden. Der Landverkauf Zelgli beispielsweise wird bereits an der Budgetgemeindeversammlung den Stimmbürgern zur Genehmigung empfohlen. Mit dem Erlös können die Eigenmittel aufgestockt werden, was einen geringeren Fremdkapitalbedarf für notwendige Investitionen zur Folge haben wird. Es sind aber auch längerfristige Massnahmen gefordert.

**Entwicklung der Gemeindesteuern**

Als entscheidender Schritt wurde ein Investitionsstopp resp. eine Investitionskürzung auf die unbedingt notwendigen oder auf die durch die Gemeindever-



sammlung bereits beschlossenen Projekte gemacht. Auf Grund dieser Sparmassnahmen sind für das Jahr 2007 zwei grössere Projekte um zwei Jahre verschoben worden: Der Neubau des Jugendhauses Töbeli (was Folgekosten durch die Übernahme des bestehenden Jugendhauses Töbeli durch die Schule hätte) und die Sanierung der Schulhausstrasse in Feldbach. Der heutige Betrieb des Jugendhauses ist weiterhin sichergestellt. Weitere kleinere Investitionen wurden ebenfalls verschoben. Damit konnten die Haushaltdefizite reduziert werden.

Über längerfristige Massnahmen hat der Gemeinderat anlässlich seiner Klausurtagung, unter Beizug des externen Finanzplaners, intensiv beraten. Die Sofortmassnahmen wurden bestätigt. Bis Klarheit über die weitere Finanzentwicklung der Gemeinde herrscht, werden Investitionsprojekte aufgeschoben. Die Nettoverschuldung kann und darf 1'000 Franken pro Einwohner nicht übersteigen. Die Folgen einer Überschreitung wären finanziell fatal. Die Steuerentwicklung und der Rückgang der Steuerkraft im Rechnungsjahr 2005 sollen überprüft und analysiert werden. Weiter wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die innerhalb des nächsten halben Jahres den Rechnungsaufwand überprüft und Einsparpotenzial aufzeigen wird. Die Erkenntnisse sollen im Budget 2008 umgesetzt werden. In dieser angespannten Finanzlage wird auch der Leistungsabbau in einzelnen Bereichen zu prüfen sein. Gleichzeitig soll der Verkauf von gemeindeeigenen Landwirtschaftsparzellen thematisiert werden. Die Aufwendungen dieser Grundstücke sind nämlich wesentlich höher als die entsprechenden Pachtzinserteile.

Das Budget 2007 liegt zur Zeit bei der Rechnungsprüfungskommission zur Begutachtung. In der nächsten Ährenpost werden wir Ihnen die Voranschläge der Politischen Gemeinde und der Schule in Kurzform präsentieren. An der Budgetgemeindeversammlung vom 29. November werden wir Ihnen weitere Informationen und Erkenntnisse liefern.

# Schulreise zur Höllgrotte

**Nachfolgend finden Sie einige Schülergruppenberichte der 6. Klasse von Lara Gazzotti und Sylvianne Baumann, Schulhaus Eich. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.**

## Hombrechtikon bis Mittagsspause

Um 8.36 fuhren wir mit dem Bus ca. 10 Minuten zum Bahnhof Bubikon. Von dort stiegen wir auf den Zug nach Zürich, dann stiegen wir um auf den nach Zug. Während der Fahrt verlor die arme Frau Baumann ihr Handy. Als wir ankamen nahmen wir den Bus nach Neuägeri. Jetzt fing der Spaziergang an. Es war feucht und bewölkt als wir im Wald neben einem Fluss gingen. Wir spazierten etwa 45 Minuten bis die Feuerelle erreicht war, nach langer Zeit entfachten wir ein Feuer, grillierten und erholten uns etwa eine Stunde.

*Sebastian und Daniel*

Wir sind mit dem Bus nach Bubikon gefahren. Dort sind wir ausgestiegen und in den Zug eingestiegen. Der Zug hat uns nach Zürich HB gebracht. Im Zug hat Frau Baumann ihr Handy verloren, wir suchten es überall, trotzdem haben wir es leider nicht gefunden. Wir fuhren nach Zug und in Zug sind wir mit dem Bus nach Neuägeri gefahren.

Dann sind wir 45 Minuten gewandert, bis zu einer Feuerstelle. Wir wollten ein Feuer anzünden, es brannte aber nicht lange, weil das Holz zu feucht war. Später fing das Feuer doch noch zu brennen an. Beim Grillen sind ein paar Bratwürste runtergefallen. Wir sind mit den Kameraden auf einen kleinen Berg rauf geklettert. Später gingen wir wieder zurück, weil die Lehrerinnen uns gerufen hatten. Wir haben gespielt, es hatte einen kleinen Fluss.

Das Wetter war nicht gerade das Beste, es war nicht warm, aber auch nicht kalt. Es fing fast an zu regnen. Wir hatten es aber bis hier sehr lustig.

*Ardit, Ken und Alex*

## Höllgrotte

Als wir bei der Höllgrotte angekommen waren, haben die Lehrerinnen die Billets am Kiosk gekauft. Wir haben beim Container auf sie gewartet. Da hatte es eine Tür, auf der stand BETRETEN VERBOTTEN. Wir gingen eine Treppe hoch zum

Eingang. Die Treppe hatte viele Stufen. Dann gingen wir in die Höhle rein. Beim Eingang hatte es einen langen Weg, der mit kleinen Lichtern am Rand verziert war. Die Höhle war sehr feucht, kalt und es windete ein bisschen. Der Boden war matschig. In der Höhle hatte es einzelne grosse Räume, in denen es Figuren hatte, die aussahen wie Schildkröten, Bären, Krokodile, Adler, Schlangen und sogar Höhlenmenschen! Es gab auch kleine Seen und Stalagmiten und Stalaktiten. In der zweiten Höhle wuchs eine Baumwurzel nach unten, die Baumwurzel hatte sogar Haare. Danach gingen wir aus der Höhle raus. Als wir raus gingen, setzten wir uns auf die Bänke und assen und tranken. Wir konnten auch ein Eis kaufen und dort essen.

*Natasa, Ajla und Elisabetta*

Wir sind sehr aufgeregt auf die Höllgrotte. Wir fragten die Lehrerinnen ob man noch lange laufen muss, denn es war ein anstrengender Weg. Als wir bei dem Glacestand ankamen, dachten wir nur noch an Glace, Glace, Glace! Die Lehrerinnen sagten, man darf erst nach dem Höllgrottenbesuch eines kaufen.

Draussen war es heiss. Die meisten Kinder nahmen ihre Regenjacke aus dem Rucksack und machten sich bereit für die Höllgrotte. Wir wussten, dass es in der Höllgrotte feucht sein kann. Wir hatten ein wenig Angst als Frau Baumann die Höllgrottentüre aufmachte. Es war dunkel. Wir hörten leise Geräusche, die aus den dunklen Gängen kamen, wir konnten erkennen dass es Regentropfen waren. Wir liefen durch dunkle Gänge, die mit Lichtern an der Wand beleuchtet waren. Die erste Station war bei der Schildkröte und es knirschte am Boden, und kühle Tropfen tropften auf unsere Köpfe. Aber das interessierte uns nicht, denn alle bewunderten die schönen Muster an den Wänden, die die Natur erschaffen hatte.

Es hatte zwei Höllgrotten, die zweite war schöner. Sie war auch kühler und es windete leicht. Als wir raus kamen blendete

das Licht der Sonne uns ins Gesicht. In der Pause durften alle ihr heiss ersehntes Glace geniessen.

*Sara, Sara und Daniel*

## Heimreise

Nach der Pause liessen uns Frau Gazzotti und Frau Baumann selbständig weiterziehen. Nach einem Stück zu Fuss und einer Fahrt im Zug kamen wir auf dem Schiff an. Dann unterhielten wir uns lustig mit einem alten Mann. Er fand das auch lustig. Wir wollten alle ein Autogramm von ihm. Daniel bekam eines, aber es stand nur Samichlaus darauf! Und es mussten alle lachen.

Viele Kinder hatten noch was zu essen dabei und hatten die ganze Zeit gegessen. Als der alte Mann vom Schiff stieg war es langweilig. Eine Station später stiegen wir auch aus. Dann gingen wir mit dem Bus nach Hause und verabschiedeten uns.

*Ralph, Altin und Dani*

Wir mussten lange laufen bis wir an den Bahnhof kamen. Wir fuhren mit dem Zug von Baar nach Thalwil. Dort gingen wir bis zum Hafen. Alle stürmten auf das Schiff. Wir sassen auf dem vorderen Teil des Schiffes. Zuerst war es ein bisschen kühl, aber dann wurde es schön angenehm erfrischend. Fast alle haben noch mal gegessen. Viele haben Popkorn oder Chips gegessen. Die einen haben auch gefilmt. Denn es war wunderschön auf dem Schiff. Manche haben auch das Ufer gefilmt oder die schöne Landschaften. Aber am lustigsten fanden es die Kinder wenn sie von anderen lustige Filmchen drehen konnten. Wir fuhren quer durch den Zürichsee. Immer zuerst ans rechte und dann wieder ans linke Ufer.

Auf dem Schiff trafen wir einen alten Mann. Wir unterhielten uns mit ihm. Einer unserer Klasse wollte sogar ein Autogramm von dem alten Mann. Das bekam er dann auch. Der Mann schrieb auf den Zettel Samichlaus! Wir mussten alle lachen, selbst die Lehrerinnen. Die Fahrt insgesamt war unterhaltsam und lustig. Unsere Endstation war Stäfa. Als wir in Stäfa ankamen, verabschiedeten wir uns von Frau Gazzotti. Wir fuhren mit Frau Baumann nach Hombrechtikon. Wo wir uns von ihr verabschiedeten und ihr für die schöne Schulreise dankten.

*Katja, Sarah, Melanie und Sarah*

# Sportliche Schülerinnen und Schüler

Markus Svahn, Verantwortlicher für Schulsport

Schulsportkurse werden auch an anderen Schulen angeboten, aber sie werden nicht im gleichen Ausmasse genutzt. Wir haben Nachbargemeinden, deren Kurse nicht zustande kommen, weil die Schüler die Kurse nicht wollen oder weil sie Sparmassnahmen zum Opfer gefallen sind. Nicht so bei uns! Freifachkurse sind ein wichtiger Mosaikstein im schulischen Präventionskonzept.



Die «Hombi Sisters»: Hinten v.l. Albulena Ramadani, Saskia Honegger, Virginia Ettlin, Sarah Willi, Dafina Kastrati, Ilona Scholl. Vorne v.l. Marisa Ochsenbein, Sabrina Hämmerle, Dorontina Sylejmani.

Die Kurse werden engagiert besucht, es wird trainiert, geübt, gespielt und gekämpft. Dass solches Mitmachen zu guten Ergebnissen führt ist klar und macht Spass, motiviert zum Weitermachen und Weiterüben. Da braucht es keine theoretischen Ansätze mit Hinweisen, wie z.B. «für euch Mädchen ist Sport in der Pubertät superwichtig, weil ihr damit der Osteoporose (Knochenschwund) gerade jetzt entscheidend entgegenwirken könnt...»

## Erfolgreiches Basketballteam

Es ist hoch erfreulich, dies über die Klassengrenzen und Stufen hinaus zu erleben. So hat sich z.B. unser Basketballteam mit Sek A, B und C Mädchen für den Kantonalfinal qualifiziert und an drei Turniertagen nur gegen den nachmaligen Schweizermeister Stammheim verloren. Am Schweizerischen Schulsporttag gegen die Vertreter der anderen Kantone erreichte dieses Team den glänzenden 5. Platz. Und all dies ohne ein Mädchen mit Vereinerfahrung!

Ein solches Erlebnis schweisst zusammen, zeigt, was man als Team erreichen kann, wenn man sich hilft, sich positiv unterstützt und nicht nur auf dem Spielfeld zusammenhält und regelmässig übt.

Ich möchte hier auf einige weitere Erfolge von Hombrechtiker Schülerinnen und Schülern hinweisen:

### «Hombi Sisters» Kantonalmeister!

Im Frühjahr trumpten die Hombrechtiker Handballspielerinnen in Meilen gross auf. Die Schülerinnen der fünften Klasse von Christian Schlumpf aus dem Schulhaus Tobel gewannen am Kantonalfinal alle sechs Spiele! Als verdiente und stolze Siegerinnen durften sie die Siegerleibchen in Empfang nehmen. Die «Hombi Sisters» hatten sich als Siegerinnen im Bezirk Meilen für den Kantonalfinal qualifiziert. Zwar waren sie den Gegnerinnen nicht an Körpergrösse oder Spieltaktik überlegen. In ihren Reihen verfügen aber gleich mehrere Mäd-

chen über enorme Wurfkraft. Als Kantonalmeister haben die «Hombi Sisters» den Kanton Zürich an der Schülerhandball-Schweizermeisterschaft vertreten und den hervorragenden vierten Platz erreicht.

Auch die «Soliladies» von Silvio Solenthaler aus der Parallelklasse zeigten sich handballerisch voll auf der Höhe, gewannen alle Gruppenspiele und erkämpften sich nach dem verlorenen Halbfinalspiel mit einem klaren Erfolg im kleinen Final den dritten Rang. Die Knaben aus dieser Klasse glänzten ebenfalls, verpassten den Halbfinal nur hauchdünn und erreichten den fünften Rang unter zwölf teilnehmenden Mannschaften aus dem ganzen Kanton.

Im Unihockey gab es folgende Ergebnisse:

- 6. Klasse: Bezirksmeister
- 7. Klasse: Bezirksmeister, Regionalmeister, Vize-Kantonsmeister
- 8. Klasse: Bezirksmeister, Teilnahme an Regionalmeisterschaft

Dass an unserer Schule auch noch ganz anders Sport getrieben wird, zeigt die «inoffizielle» Homepage der Oberstufe. ([www.sekhombi.ch](http://www.sekhombi.ch)). Dort sind jeweils schon am Tag nach den Sporttagen Bilder zu sehen. Derzeit vom Bike & Run (12 km zu dritt mit einem Velo, natürlich nur eine Person auf dem Velo) oder vom Schnuppertraining Golf oder Klettern oder Beachvolleyball oder, oder...

Vielleicht sind Sie durch diese Zeilen motiviert worden wieder einmal das Velo hervorzunehmen oder sich mit Kollegen zu treffen, um gemeinsam Sport zu treiben?

### Die Schwimmhalle im Schulhaus Eichberg ist ab Montag, 18. September wieder wie folgt geöffnet:

Montag	19 bis 21 Uhr (Wassertiefe 1.60 m)
Donnerstag	19 bis 21 Uhr (Wassertiefe 1.95 m)
Samstag	13 bis 16 Uhr (Wassertiefe 1.60 m)

### Eintrittspreise:

Erwachsene	Fr. 3.-
10er Abo	Fr. 24.-
Kinder	Fr. 2.-

## Im Dorf getroffen



**Name:** Peter Egli  
**Geb.-Datum:** 13. Januar 1948  
**Beruf:** Ehemaliger Militärpilot, Elektroingenieur  
**Hobbies:** Reisen, Biken, Skifahren, Bergtouren, Computer, Modelleisenbahn

■ *Herr Egli, alles Gute zu Ihrer eben erfolgten Pensionierung. Nach 40 Jahren Fliegerei können Sie nun den wohlverdienten Ruhestand geniessen. In einem Lied von Reinhard May heisst es: «Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein...» Sie haben diese Freiheit sehr lange erfahren dürfen. Denken Sie mit ein bisschen Wehmut an diese Zeit zurück?* Die Freiheit über den Wolken wurde mit zunehmendem Luftverkehr immer mehr eingeschränkt. Obwohl das «Grenzenlose» darum beim Chanson besser aufgehoben ist, erinnere ich mich sehr gerne an viele eindrückliche Einsätze und an die Kameradschaft in der Fliegerstaffel.

Trotzdem: pensioniert zu sein ist ein sehr schönes Gefühl, so dass ich keine Mühe habe, in Zukunft mit etwas mehr Bodenhaftung zu leben. Ein Grund für meine Zufriedenheit liegt darin, in meinem Beruf als Militärpilot all das erlebt zu haben, was ich mir erträumt und erhofft habe.

■ *Pilot zu werden war von jeher der Traum vieler junger Menschen. Die Anforderungen sind aber so hoch, dass nur verhältnismässig wenige das Ziel erreichen. Wie haben Sie es geschafft?*

Ich interessierte mich schon früh für die Fliegerei und beschäftigte mich, wie viele

andere Buben, mit Modellflugzeugen. Ich wollte jedoch mit «richtigen» Maschinen zu tun haben und verfolgte mein gestecktes Ziel konsequent aber immer im Bewusstsein, dass ich eine der vielen Hürden zum Piloten nicht schaffen könnte. Als Alternative sah ich daher eine Tätigkeit im Bereich Elektrotechnik vor. Nach der Lehre als Elektroniker absolvierte ich die Ausbildung zum Militärpiloten und studierte anschliessend am Technikum Nachrichtentechnik. Nach Beendigung der Schulen und einer Weiterbildung im Bereich Radartechnik trat ich ins Überwachungsgeschwader (UeG) ein. Dort wurde ich Fluglehrer und übernahm schon bald den Fachbereich «Elektronische Kriegführung» (EKF).

■ *Welche Voraussetzungen braucht heute ein flugbegeisterter junger Mensch, um Militärpilot zu werden?*

Die wichtigsten Kriterien sind eine gute Schulausbildung, Berufsmittelschule oder Matura. Eine stabile Gesundheit, ein gutes Seh- und Hörvermögen sowie Kommunikations- und Teamfähigkeit sind Vorbedingungen. Auch sportlich trainiert sollte man sein. Da die Hürden immer noch hoch sind, braucht es vor allem viel Durchhaltewillen. Das genaue Anforderungsprofil, das Auswahlverfahren, einen Eignungstest und viele weitere Details finden Interessierte unter der Internet-Adresse [www.vbs-ddps.ch/internet/luftwaffe/de/home/airforcepilot.html](http://www.vbs-ddps.ch/internet/luftwaffe/de/home/airforcepilot.html)

■ *Sie waren viele Jahre im Überwachungsgeschwader tätig. Was sind die wichtigsten Aufgaben des UeG und was war Ihre Tätigkeit?*

Das Überwachungsgeschwader wurde 1941 geschaffen, um jederzeit über eine einsatzbereite Luftwaffe zu verfügen. Die wichtigsten Aufgaben sind: Luftpolizeidienst und Trainingseinsätze zum Schutz des Luftraumes, Lufttransporte, Fluglehrerdienst, Luftaufklärungs- und Vermessungseinsätze, Einsätze der Patrouille Suisse und des PC-7-Teams.

Im Fachbereich EKF hatte ich eine Staffel mit Hunter-, Tiger- und PC-9-Flugzeugen zur Verfügung, welche mit Störsendern ausgerüstet, die Wirkung gegnerischer Waffensysteme reduzierten oder ausschalteten. Eine interessante und komplexe Tätigkeit, die

mich stets faszinierte. Ich machte auch Abklärungen für neue Beschaffungsvorhaben und nahm an internationalen Übungen teil. Bemerkung: Das UeG als Organisationseinheit wurde Ende 2005 aufgelöst und durch das Berufsflygerkorps (BFK) ersetzt.

■ *Die Armee und damit auch die Luftwaffe wird immer wieder in Frage gestellt. Wie erklären Sie Kritikern und Gegnern Sinn und Wichtigkeit dieser Institution?*

Als ich brevetiert wurde, herrschte noch der Kalte Krieg. Die Bedrohung aus dem Osten machte der Bevölkerung Angst. Heute ist die Schweiz keiner militärischen Bedrohung im herkömmlichen Sinn mehr ausgesetzt. Es dauert Jahre, bis eine solche Bedrohungslage wieder eintreten kann. Weil ein Neuaufbau der Luftwaffe aber wesentlich länger dauern würde, müssen wir unser Know-how, unsere Mittel und die Infrastruktur erhalten.

Um einen geordneten Ablauf des Luftverkehrs zu gewährleisten, ist ein Luftpolizeidienst analog dem Strassenpolizeidienst unabdingbar.

Wegen möglicher Terroranschläge sind heute für Anlässe wie WEF, EURO 08 und Gipfeltreffen umfangreiche Sicherheitsdispositive notwendig. Zum Schutz vor Anschlägen aus der Luft werden angemessene Luftverteidigungsmittel benötigt. Zum erweiterten Begriff «Sicherheit» gehören auch Rettungseinsätze bei Katastrophen wie Bergungen, Löscharbeiten, Lufttransporte oder Luftaufklärung, beispielsweise von Glutherden bei Waldbränden sowie Engagements in Krisenregionen für internationale Organisationen.

■ *Nun gibt es aber auch eine private Seite von Peter Egli. In Einsiedeln aufgewachsen, wohnen Sie nun schon 26 Jahre mit Ihrer Familie in unserer Gemeinde.*

*Was hat Sie nach Hombrechtikon geführt?* Ich hatte das grosse Glück, die Liegenschaft erwerben zu können, die früher meinem Grossvater gehörte. Er war viele Jahre Briefträger in der Gemeinde, und mein Vater amtierte als Stationsbeamter im Bahnhöfli. Ein paar Jahre vor Ende der Ära UeBB (1948) bekam er die Chance, als Bahnhofsvorstand nach Einsiedeln zu wechseln. Dort erlebte ich mit meinen zwei Brüdern eine glückliche Kindheit. Meine



Ferien verbrachte ich aber noch oft bei meinem Grossvater in Hombrechtikon. Ich knüpfte in dieser Zeit mit den damaligen Nachbarskindern viele Freundschaften, die

bis heute Bestand haben. Als dann das Haus leer stand, entschloss ich mich, mit meiner Frau und den beiden Kindern nach Hombrechtikon zu zügeln. Nicht nur die vertraute Umgebung, sondern auch die relative Nähe des Arbeitsplatzes in Dübendorf machten mir den Entschluss leicht. Wir fühlen uns sehr wohl hier. Durch die politische Tätigkeit meiner Frau Olga – sie war in der Sozialbehörde tätig – und meine Mithilfe im OK des Skifestes habe ich viele neue Bekanntschaften machen können.

■ **Nun haben Sie vermehrt Zeit, Ihren Hobbys nachzugehen. Was wird den Tagesablauf in Zukunft bestimmen?**

Wir werden so oft wie möglich ausgedehnte Reisen unternehmen. Der Sport darf sicher auch nicht zu kurz kommen. Zuhause warten allerlei Arbeiten in und ums Haus und dann gibt es eine Modelleisenbahn, die ich gerne irgendwann wieder in Betrieb nehmen würde.

**Herr Egli, ich wünsche Ihnen und Ihrer Frau, dass Sie genug Zeit und Musse haben, alle Pläne zu verwirklichen und vor allem viel Vergnügen bei allem was Sie vorhaben. Herzlichen Dank für das Gespräch!**

Vreni Honegger-Lehmann

## Kammersolisten Zürich und Verena Walder-Graf

**Am Freitag, 27. Oktober, um 20 Uhr, lädt die Kulturkommission zu einem Kammermusikabend in die reformierte Kirche ein. Zu hören sein werden die Kammersolisten Zürich unter der Leitung von Arthur H. Lilienthal und als Solisten die einheimische Cembalistin Verena Walder-Graf sowie der Violinist Klaidi Sahatçi.**

Die Kammersolisten Zürich sind ein Streicherensemble, welches sich seit 1980 aus zwölf Berufsmusikern formiert hat und das sich unter der Leitung von A.H. Lilienthal mit Begeisterung einem Repertoire mit Werken aus allen Epochen, von Barock über Klassik und Romantik bis zu zeitgenössischer Musik, widmet.

A.H. Lilienthal studierte in Antwerpen Violine und Kammermusik und schloss seine Dirigentenausbildung nach Studien in Holland und Salzburg bei Juan Matteuci und

Prof. Dr. Milan Horvat aus Zagreb ab. Seine kompositorische Tätigkeit umfasst Werke für Kammermusik, Orchesterwerke sowie Konzerte für Violine, Oboe, Cembalo, Blockflöte und Orgel. Am Konzert in Hombrechtikon wird sein Concerto grosso für neun Solostreicher und verstärktem Cembalo uraufgeführt. Die Komposition ist Emond de Stoutz, dem ehemaligen Dirigenten des Zürcher Kammerorchesters, gewidmet. Die Solistin Verena Walder-Graf braucht wohl an dieser Stelle nicht mehr be-

sonders vorgestellt zu werden, hat sie doch ihr brillantes Können in Hombrechtikon und als Organistin in Oetwil schon mehrfach unter Beweis gestellt.

Dieser Konzertabend mit Werken von Franz Schubert, A.H. Lilienthal, Edward Elgar und Joseph Haydn, in dessen Konzert der Geiger Klaidi Sahatçi zusammen mit Verena Walder den Solistenpart spielen wird, verspricht mit den hochkarätigen Musikern ein ganz besonderer Genuss zu werden.

Kulturkommission Hombrechtikon

### Vorverkauf

ab Montag, 9. Oktober, am Schalter der Einwohnerkontrolle oder über Telefon 055 254 92 22. Abendkasse ab 19.30 Uhr.

## Mit dem Verkehrsverein unterwegs

### Familienwanderung

Wir laden die Bevölkerung von Hombrechtikon und Feldbach am **Sonntag, 8. Oktober** (Verschiebungsdatum: Sonntag, 15. Oktober), zu einer geführten, ca. 1½ Stunden dauernden, kinderwagenfreundlichen Wanderung durch unser Gemeindegebiet ein. Anschliessend findet auf der Bochslen ein Grillplausch statt. Jedermann bringt die Verpflegung, Grillsachen und Getränke selbst mit. Treffpunkt zum Abmarsch ist 11 Uhr bei der kath. Kirche. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei

unsicherer Wetterlage gibt Max Gübeli, Tel. 076 340 42 82, Auskunft. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

### Vorweihnachtlicher Ohrenschaus

Am **Freitag, 8. Dezember**, findet im Kongresshaus ein Konzert von Bo Katzman statt. Wir bieten Billette zum Preis von Fr. 82.– an. Darin inbegriffen ist auch die Carfahrt von Hombrechtikon nach Zürich. Besammlung ist um 18.30 Uhr beim Parkplatz der kath. Kirche. Wir fahren pünktlich um 18.45 Uhr ab. Konzertbeginn ist

um 20 Uhr. Nach Konzertschluss, etwa um 21.45 Uhr, Rückfahrt mit dem Car nach Hombrechtikon.

Bestellung und Anmeldung bei Max Gübeli, Tel. 055 244 44 82. Bitte melden Sie sich raschmöglichst an, da die Anzahl der Eintritte beschränkt ist. Ohne Gegenbericht ist Ihre Anmeldung gültig. Es wird Ihnen eine Rechnung zugestellt, die bis spätestens Dienstag, 31. Oktober, zu bezahlen ist. Die Billette werden im Car verteilt. Wir freuen uns, wenn Sie uns begleiten.

Verkehrsverein Hombrechtikon  
Susanne Bisang, Aktuarin

## Geburtstage

Im Oktober gratulieren wir

**80** 23. Oktober  
**Martin Zacherl**  
Langenrietstrasse 11

**85** 10. Oktober  
**Walter Riesen**  
Blumenbergweg 8

20. Oktober  
**Lydia Witzig-Würmli**  
Breitlenweg 7

**90** 1. Oktober  
**Hilda Wälter-Pfister**  
Heusserstrasse 21

27. Oktober  
**Juliette Thomann**  
Heusserstrasse 14

**96** 1. Oktober  
**Gertrud Schreier-Kohlschütter**  
Drusbergstrasse 4

## Herbstkonzert 2006

Das Herbstkonzert des Musikvereins Harmonie Hombrechtikon findet am **Sonntag, 29. Oktober**, um 16 Uhr, im Gemeindesaal Hombrechtikon statt. Unter der Leitung von Peter Künzli haben die Musikantinnen und Musikanten wieder ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm einstudiert. Wir freuen uns, Sie an diesem Anlass begrüssen zu dürfen. Der Eintritt ist frei.

*Musikverein Harmonie*

## Winterhilfe

Ende Oktober verteilt die Post den Spendenaufruf der Winterhilfe in alle Haushaltungen in der Gemeinde Hombrechtikon. Falls Sie diesen Flyer nicht erhalten sollten, melden Sie sich bitte bei der

Winterhilfe-Gemeindestelle  
Rosmarie Bruderer-Eich  
Mythenweg 8, Hombrechtikon  
Tel. 055 244 28 34

Für Ihre Spenden zugunsten von Menschen in finanziellen Notlagen danken wir Ihnen herzlich.

*Winterhilfe Hombrechtikon*

## 34. Wintersportbörse

Auch in diesem Jahr wird im Gemeindesaal die beliebte Wintersportbörse durchgeführt. Allen Interessierten bietet sich damit eine schöne Gelegenheit, gut erhaltene Winterartikel einer sinnvollen Weiterverwendung zuzuführen. Damit die Börse wiederum durch ein reichhaltiges Sortiment bestechen kann, ist die Mitwirkung der Bevölkerung notwendig: Aktuelle Wintersportartikel wie Carvingskis (Maximallänge 180 cm) und Snowboards (mit funktionierenden Bindungen), Skistöcke, Ski-, Snowboard- und Schlittschuhe sowie Ski- und Snowboardbekleidung werden gerne angenommen und für Sie weiterverkauft.

Die Einschreibgebühr beträgt Fr. 2.– pro Artikel; 10% des Verkaufserlöses gehen zugunsten des Hombrechtiker Jugendski- und Snowboardrennens.

Annahme: **Freitag, 27. Oktober**  
13.30 bis 18.30 Uhr

Verkauf: **Freitag, 27. Oktober**  
16.00 bis 20.30 Uhr  
**Samstag, 28. Oktober**  
09.30 bis 11.30 Uhr

Auskunft: Tel. 055 244 17 52

Für Speis und Trank steht Ihnen eine Cafeteria zur Verfügung. Dieser Erlös ist vollumfänglich für die Finanzierung des beliebten Hombrechtiker Skifestes bestimmt.

*Eugen Koster*

## Orgelkonzert mit Andreas Jost

Am **Sonntag, 5. November**, um 17 Uhr, gastiert der Konzertorganist Andreas Jost in der reformierten Kirche.

Der junge Künstler ist mehrfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe. Neben seiner Tätigkeit als Organist in Stäfa gibt er Konzerte im In- und Ausland und macht Rundfunkaufnahmen. Andreas Jost wird Werke von J.S. Bach und F. Mendelssohn spielen. Durch seine subtile Spielart und seine Registrierkunst werden diese zu einem klangfarbigen Hörerlebnis.

*Musikkommission ref. Kirchgemeinde  
Annemarie Nater*

## Abfuhrwesen

### Oktober



#### Gartenabraum

Mittwoch, 4., 11., 18. und 25. Oktober

Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

#### Textilsammlung

Samstag, 28. Oktober

Gut erhaltene, saubere Kleider, Tisch-, Bett- und Haushaltwäsche sowie Schuhe (immer zusammengebunden). Nicht gesammelt werden: defekte Kunststofftextilien, Nylonstrümpfe, Schnitt- und andere Textilabfälle.

#### Altstoffsammelstelle

Während der Schulferien an den Samstagen, 14. und 21. Oktober, **geschlossen**.

## Impressum

#### Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schulgemeinde Hombrechtikon

**Erscheinungsweise:** 10-mal jährlich  
(7/8 und 12/1 als Doppelnummern)

#### Redaktionsteam:

Max Baur, Walter Bruderer, Cornelia Fink, Beatrice Günter, Gabriela Schwarz und Jürgen Sulger

#### Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe Nr. 12/1: 25. Oktober

#### Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung,  
Feldbachstr. 12, 8634 Hombrechtikon  
Telefon 055 254 92 30  
aehrenpost@hombrechtikon.ch  
www.hombrechtikon.ch

#### Druck:

ST Print AG, Wolfhausen

#### Veranstaltungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon  
Fred Burgmann, Pionierweg 9, 8634 Hombrechtikon,  
Tel. 055 244 30 30, Fax 055 244 46 63,  
hombi-vak@bluewin.ch

Redaktionsschluss Veranstaltungskalender  
für die Ausgabe Nr. 12/1: 31. Oktober

# Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
<b>Oktober 2006</b>					
Sonntag	<b>1. Okt</b>	14.00-17.00	<b>Museum offen</b>	Stricklerhuus, Langenriet	Pro Hombrechtikon
		15.30	<b>Eurythmie-Aufführung;</b> «Geduld, Geduld, die Sterne leben noch»; Gruppe Dornach-Arlesheim, Leitung: B.Schüpbach	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
		17.00	<b>«Der Bettelstudent»</b> von Karl Millöcker; Operettenbühne Hombrechtikon	Gemeindesaal Blatten	Operettenverein ZO u. Umgebung
			<b>Weitere Vorstellungsdaten:</b> 4.10. 19.30h, 6.10. 19.30h, 7.10. 19.30h, 8.10. 15.00h, 11.10. 19.30h, 13.10. 19.30h, 14.10. 19.30h, 15.10. 17.00h, 18.10. 19.30h, 20.10. 19.30h, 21.10. 19.30h, 22.10. 15.00h; Dernière		
		17.00	<b>Konzert;</b> Neumünster Orchester, Zürich; «Mozart auf Reisen»	Ref. Kirche	Kirchenpflege ev.-ref.
Donnerstag	<b>5. Okt</b>	19.00-21.45	<b>Alpha-live-Kurs;</b> Einführung in den christlichen Glauben	Schlosskirche Grüningen	Kirchenpflege röm-kath.
Freitag	<b>6. Okt</b>	12.00	<b>Mittagessen für alleinstehende Senioren</b>	Restaurant «Krone» Hombrechtikon	Senioren-Mittagessen
Samstag	<b>7. Okt</b>	09.30	<b>Viehschau</b>	Kath. Kirchenplatz	Viehbesitzer-Korporation
		15.00	<b>Führung durch den Sonnengarten</b>	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Sonntag	<b>8. Okt</b>	11.00	<b>Familienwanderung;</b> keine Anmeldung nötig; auch mit Kinderwagen; Verpflegung aus Rucksack; (Verschiebedatum 15.10.2006)	Treffpunkt: Kath. Kirche; Endpunkt: Bochslen mit Grillieren	Verkehrsverein Hombrechtikon
Mittwoch	<b>11. Okt</b>	14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Mütter- und Väterberatung
Sonntag	<b>15. Okt</b>	11.00	<b>Familienwanderung;</b> keine Anmeldung nötig (Verschiebedatum !)	Treffpunkt: Kath. Kirche; Endpunkt: Bochslen mit Grillieren	Verkehrsverein Hombrechtikon
Sonntag	<b>22. Okt</b>	15.30	<b>Musik &amp; Poesie;</b> Musik der Renaissance und Hermann Hesse; Musik: M.Neufeld v. Einsiedel; Sprache: I.Ruoss	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Mittwoch	<b>25. Okt</b>	14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Mütter- und Väterberatung
Donnerstag	<b>26. Okt</b>	19.00-21.45	<b>Alpha-live-Kurs;</b> Einführung in den christlichen Glauben	Oek. Zentrum Wolhausen	Kirchenpflege röm-kath.
Freitag	<b>27. Okt</b>	20.00	<b>Kammersolisten Zürich (KSZ) und Verena Walder-Graf, Cembalo;</b> Konzert mit Werken von J.Haydn, F.Schubert, A.H.Lilienthal (Uraufführung) und E. Elgar	Ref. Kirche	Kulturkommission
Samstag	<b>28. Okt</b>	08.00-12.00	<b>Kleidersammlung;</b> (Auskunft Tel. 079 421 53 82)	ganzes Gemeindegebiet	Samariterverein Hombrechtikon
Sonntag	<b>29. Okt</b>	15.30	<b>Vernissage mit musikalischer Umrahmung;</b> Bilderausstellung Th. Ganz; 29.10. - 10. 12. 2006	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
		16.00	<b>Herbstkonzert;</b> Eintritt frei	Gemeindesaal Blatten	Musikverein Harmonie Hombrechtikon
Dienstag	<b>31. Okt</b>	13.45-15.30	<b>Bücher im Lesekreis;</b> «Die Mandelpflückerin», Simonetta Agnello Hornby	Bibliothek Hombrechtikon	Lesekreis Bibliothek Hombrechtikon

## Vorschau November 2006

Donnerstag	<b>2. Nov</b>	18.15	<b>Räbeliechtl-Umzug;</b> Ende ca. 19.15h; Grillwurst, Punsch, Glühwein	Start Breitlenstrasse/ Ziel Gemeindesaal	Verkehrsverein Hombrechtikon
		19.00-21.45	<b>Alpha-live-Kurs;</b> Einführung in den christlichen Glauben	Oek. Zentrum Wolhausen	Kirchenpflege röm-kath.
Freitag	<b>3. Nov</b>	12.00	<b>Mittagessen für alleinstehende Senioren</b>	Restaurant «Krone», Hombrechtikon	Senioren-Mittagessen
Samstag	<b>4. Nov</b>	10.00-11.00	<b>VaKi-Turnen;</b> Anmeldung Tel. 055 244 12 64 (N. Seinet)	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen TV Hombrechtikon
		15.00	<b>Führung durch den Sonnengarten</b>	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Sonntag	<b>5. Nov</b>	14.00-17.00	<b>Museum offen</b>	Stricklerhuus, Langenriet	Pro Hombrechtikon
		17.00	<b>Orgelkonzert;</b> A.Jost, Stäfa	Ref. Kirche	Kirchenpflege ev.-ref.

## Fixe Wochentage im Oktober 2006

<b>Montag</b>	15.00-17.00	<b>Krabbelgruppe für Erwachsene mit Babys</b>	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr.17	GFH Hombrechtikon
<b>Mo/Di/Do/Fr</b> (ausser Schulferien)	11.00-14.00	<b>Mittagstisch für Kinder.</b> Kontakt: Tel. 055 244 58 00	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr.17	GFH Hombrechtikon
<b>Dienstag</b> (ausser Schulferien)	09.30-11.00	<b>Senioren-Volkstanz</b>	kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
<b>Dienstag</b> (ausser Schulferien)	11.45-13.30	<b>Mittagstisch für Kinder.</b> Kontakt: Tel. 079 655 86 83	Restaurant Arcade, Im Zentrum 14	GFH Hombrechtikon
<b>Dienstag</b>	14.30-16.30	<b>Café-Treff für Erwachsene und Kinder</b>	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
<b>Dienstag/Samstag</b>	09.00-11.00	<b>Brockenstube geöffnet</b>	Brockenstube, Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
<b>Donnerstag</b>	09.00-11.00	<b>Café-Treff für Erwachsene und Kinder</b>	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
<b>Donnerstag</b>	13.45-16.45	<b>Chinderhüeti für Kleinkinder</b>	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon